

EVANGELISCHE DOMGEMEINDE

Der Vorsitzende des Gemeinde-Kirchenrates

An das
Ministerium des Inneren

B e r l i n



3010 Magdeburg, den 16.10.1989

Am Dom 1
Telefon 30119

Tgb.-Nr.

Wir haben uns mit mehreren tausend Menschen im Magdeburger Dom versammelt zu einem Gebet für die gesellschaftliche Erneuerung in unserem Land. Auf dem sich anschließenden offenen Gesprächsforum haben wir Themen für den gesellschaftlichen Dialog erarbeitet, zu denen uns der Rat der Stadt Magdeburg erste Gesprächsangebote unterbreitet hat. Wir haben diese Angebote in unserer Stadt angenommen und werden sie auf ihre Effektivität, Glaubwürdigkeit und Tragfähigkeit prüfen.

Gleichzeitig ist in unseren Gesprächen deutlich geworden, wie dünn die Vertrauensbasis in die bisherigen Gesprächsstrukturen geworden ist. Neue Strukturen des demokratischen Meinungsstreits sind in Bürgerinitiativen, Basisgruppen und Parteien entstanden, die bisher noch keinen Rechtsraum in unserer Gesellschaft gefunden haben. Deshalb hat die Kirche, die vom Evangelium her verpflichtet ist, sich an die Seite der Rechtlosen zu stellen, weitgehend eine Stellvertreterfunktion wahrnehmen müssen.

Wir fordern daher, diese neuen Gruppierungen im gesellschaftlichen Dialog als Gesprächspartner anzuerkennen, sie nicht weiter mit Unterstellungen der Staatsfeindlichkeit oder Nichtnotwendigkeit zurückzuweisen und ihnen in der Öffentlichkeit Raum (Räume, Presse) zu geben, damit das Vertrauen in die Dialogbereitschaft der politischen Verantwortlichen unseres Landes wieder gestärkt wird.